



Polizeipräsidium Schwaben Süd/West

Politisch motivierte Kriminalität



Jahresbericht 2020

Politisch motivierte Kriminalität

für das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West

Der Phänomenbereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) setzt sich zusammen aus den „klassischen“ Staatsschutzdelikten einerseits und sonstigen Straftaten wie beispielsweise Körperverletzung, Beleidigung oder Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte andererseits, wenn nach Würdigung der Tatumstände eine politische Tatmotivation vorliegt.

Bekannteste Tatbestände unter den „klassischen“ Staatsschutzdelikten sind die Propagandadelikte (Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen) und die Volksverhetzung.¹

Angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung wird die politisch motivierte Kriminalität in folgende Phänomenbereiche unterteilt:

- PMK – links –
- PMK – rechts –
- PMK – ausländische Ideologie –
- PMK – religiöse Ideologie –
- PMK – nicht zuzuordnen –

Jeder Sachverhalt kann immer nur einem Phänomenbereich zugeordnet werden.

Sie werden in der Statistik zur politisch motivierten Kriminalität auch dann erfasst, wenn im Einzelfall eine politische Motivation nicht festgestellt werden kann, aber der Verdacht immer noch besteht.

Kann der Sachverhalt nach Würdigung der Umstände der Tat beziehungsweise des Täters unter den oben genannten Phänomenbereichen nicht eindeutig zugeordnet werden, wird dieser in den Phänomenbereich politisch motivierte Kriminalität –nicht zuzuordnen– subsumiert. Hierzu zählen auch Sachverhalte der sogenannten „Reichsbürger“ oder „Selbstverwalter“, sofern keine rechts-extremistische Gesinnung vorliegt.

¹ Vollständige Auflistung der Staatsschutzdelikte: §§ 80a-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102, 104, 105-108e, 109-109h, 129a, 129b, 234a oder 241a Strafgesetzbuch sowie die Straftatbestände des Völkerstrafrechts.

Gesamtzahlen im Bereich des PP Schwaben Süd/West

Im Vergleich zum Vorjahr kam es im Bereich der politisch motivierten Kriminalität (PMK) zu einer überwiegenden Steigerung der Fallzahlen, insbesondere Propagandadelikte stiegen erneut um 39,8 Prozent an (vergleiche nachfolgende Tabelle).

Verzeichnete das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West letztes Jahr noch einen Rückgang von 8,9 Prozent, so stiegen dieses Jahr die Fallzahlen auf **467 Fälle** (2019: 349 Fälle) an. Das bedeutet eine Zunahme um **33,8 Prozent**. Bezogen auf die Gesamtkriminalität ergibt sich damit ein Anteil von **1,18 Prozent**, den die politisch motivierten Straftaten ausmachen.

Ein Rückgang ergab sich bei den **PMK-Gewaltdelikten**². 2019 registrierte das PP Schwaben Süd/West hier noch 20 Straftaten, im abgelaufenen Jahr waren es **13 Straftaten**. Ebenso deutlich ist der Rückgang der Anzahl der PMK-Sachbeschädigungen. Im Vergleich zum Vorjahr (72 Fälle) reduzierte sich die Anzahl der Taten um 34,7 Prozent auf 47 Delikte.

Die Fallzahlen bei den Propagandadelikten stiegen auf 172 Fälle (2019: 123 Fälle). Darunter werden Straftaten nach § 86a StGB erfasst, beispielsweise das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (z. B. Hakenkreuz, Hitlergruß). Diese Straftaten fanden wie im Vorjahr zum großen Teil in der virtuellen Welt statt, indem in Sozialen Medien, hauptsächlich in Messenger-Diensten, Bilder mit strafbarem Inhalt versandt oder veröffentlicht wurden.

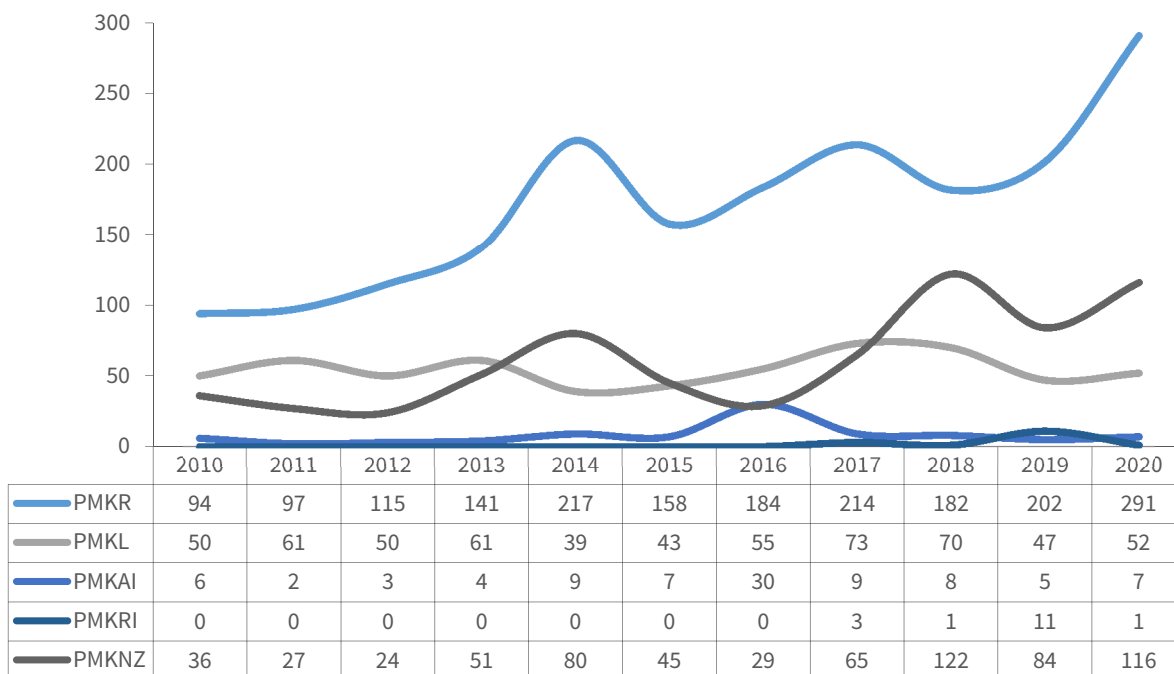
Zum Bereich der „sonstigen Delikte“ zählen Straftatbestände wie Beleidigungen, Bedrohungen, Nötigungen und Volksverhetzungen. Auch hier stiegen die Fallzahlen auf 235 Fälle (2019: 134 Fälle) an, das entspricht einer Steigerung von 75,4 Prozent.

Die **Aufklärungsquote** stieg erneut leicht an und lag bei **68,5 Prozent** (2019: 61,6 Prozent). Demnach verändern sich die Gesamtzahlen im Jahresvergleich wie folgt:

	2019	2020	
Gewaltdelikte	20	13	↘ 35,0 %
Sachbeschädigungen	72	47	↘ 34,7 %
Propagandadelikte	123	172	↗ 39,8 %
sonstige Delikte mit politisch motiviertem Hintergrund	134	235	↗ 75,4 %
Gesamt	349	467	↗ 33,8 %

Entwicklung der Deliktszahlen im Bereich des PP Schwaben Süd/West

Die politisch motivierte Kriminalität wird an die jeweilige ideologische Ausrichtung angelehnt und in die Phänomenbereiche rechts, links, ausländische Ideologie, religiöse Ideologie und der Kategorie nicht zuzuordnen unterteilt.



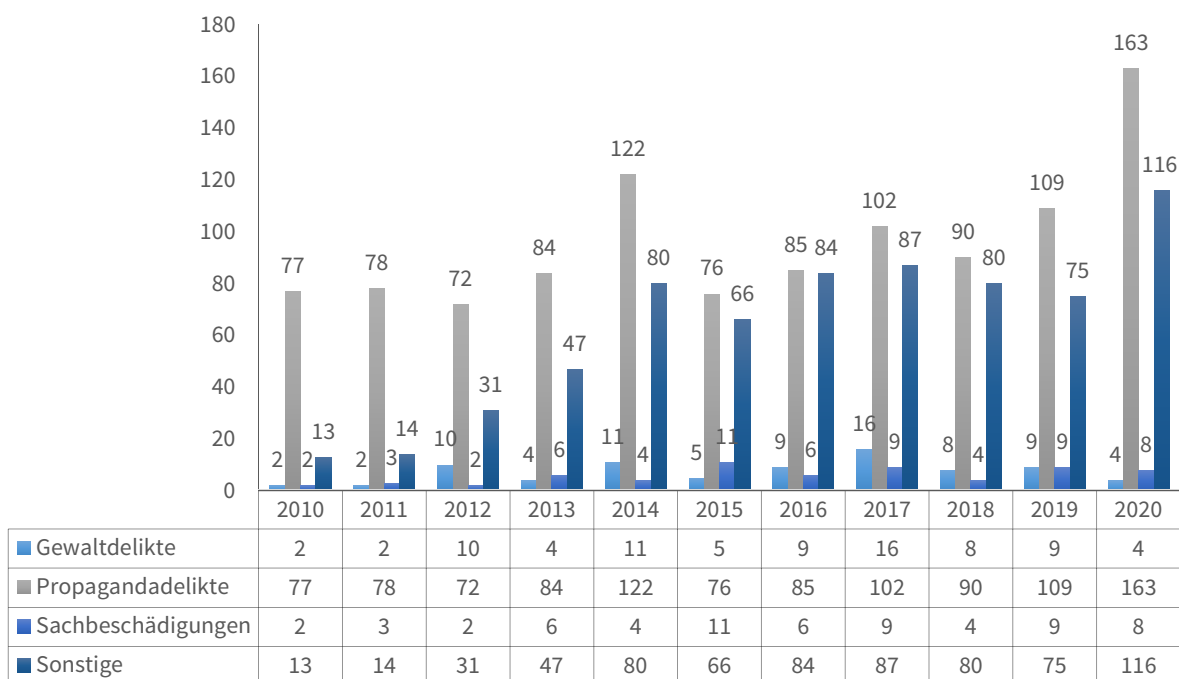
*Tabelle: Entwicklung der Deliktszahlen nach Phänomenbereich
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – 10-Jahres-Vergleich*

Politisch motivierte Kriminalität – Rechts

Die Fallzahlen der politisch motivierten Kriminalität -rechts- stiegen im Schutzbereich von 202 Fällen im Jahr 2019 auf 291 Fälle im abgelaufenen Jahr. Damit stellt der Phänomenbereich „Rechts“ mit 62,3 Prozent erneut den höchsten Anteil an der politisch motivierten Kriminalität dar.

Ein großer Teil der Straftaten entfallen dabei auf die Propagandadelikte mit 163 (2019: 123

Fälle) und Volksverhetzungen mit 80 (2019: 49 Fälle) Fällen. Die Anzahl der Gewaltdelikte hat sich im Vergleich zum Vorjahr (9) deutlich auf 4 Straftaten verringert. Eine Steigerung um 17,8 Prozent gibt es im Bereich der antisemitischen Straftaten auf 33 Vorgänge im Jahr 2020 (2019: 28 Fälle).



*Tabelle: Politisch motivierte Kriminalität – rechts
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – 10-Jahres-Vergleich*

Maßgeblichen Anteil im Bereich der Propagandastraftaten und auch bei den antisemitischen Straftaten haben dabei erneut die Sozialen Netzwerke und die Messengerdienste. Aus der Auswertung von Mobiltelefonen beispielsweise in einem Rauschgiftverfahren ergeben sich vielfach Delikte mit politischer Motivation, wo entsprechende Bilder oder Nachrichten

versandt oder veröffentlicht werden. Folge sind zumeist eine große Anzahl von Strafverfahren. Ähnlich verhält es sich, sollten Eltern oder Lehrer die Polizei auf Gruppen oder Chats in Sozialen Medien aufmerksam machen.

Die Gewaltdelikte haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. 2020 registrierte das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West vier Vorgänge, 2019 waren es noch neun.

Eine Aufstellung von Fallzahlen aus dem Bereich „Hatespeech“ ist nicht möglich, da diese Straftaten nicht gesondert erfasst werden.

Fallbeispiele

- ▶ Ein Lehrer an einer Berufsschule im Landkreis Günzburg prüfte mittels Videokonferenz im Rahmen des Distanzunterrichts im Dezember 2020 online die Anwesenheit der Schüler, indem er deren Namen verlas. Die Schüler sollten ihre Anwesenheit mündlich bestätigen. Ein 18-jähriger Schüler meldete sich statt mit seinem Namen mit den Worten „Sieg Heil“.
- ▶ Ein 50-jähriger Mann kommentierte im Mai 2020 in einem Sozialen Netzwerk eine Grußbotschaft des Bundespräsidenten zum Ende des Ramadan. Er verunglimpfte darin den Bundespräsidenten als Teil einer „Verbrecherbande“.

Politisch motivierte Kriminalität – Links

Einen leichten Anstieg der Delikte der politisch motivierten Kriminalität -links- registrierte das PP Schwaben Süd/West im vergangenen Jahr. Die Anzahl der Vorgänge stieg auf 52 bekannt gewordene Fälle (2019: 47 Fälle).

Damit entfallen etwa 11,1 Prozent der Gesamtzahl aller Delikte der politisch motivierten Kriminalität auf die linksmotivierten Straftaten. Gewaltdelikte bleiben weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

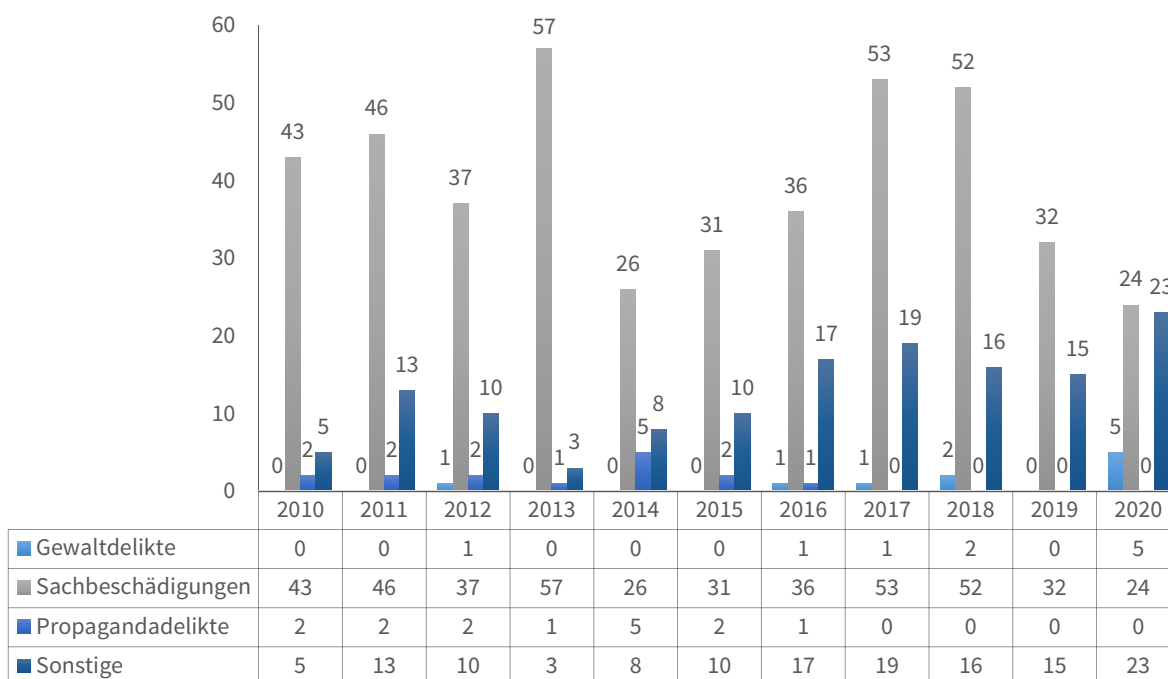


Tabelle: Politisch motivierte Kriminalität – links
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – 10-Jahres-Vergleich

Den leichten Anstieg der politisch motivierten Kriminalität -links- führt das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West auf Graffiti und beschädigte Wahlplakate zurück.

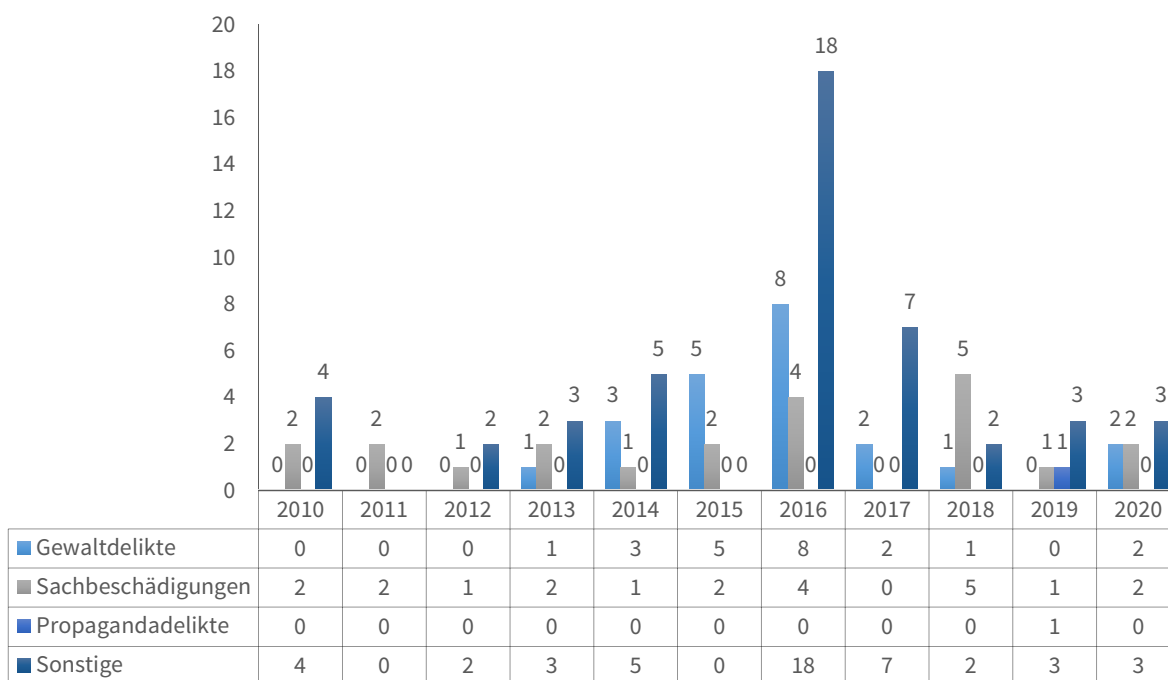
Fallbeispiele

- ▶ Angehörige der Polizeiinspektion Günzburg stellten mehrere auf der Zufahrt zur Dienststelle verstreute Nägel und Schrauben fest. Augenscheinlich wurden diese absichtlich so ausgelegt, dass ein- und ausfahrende Einsatzfahrzeuge beschädigt werden.
- ▶ Zwischen Parteianghörigen der „Alternative für Deutschland“ und weiteren Personen kam es an einem Infostand im Landkreis Lindau zu einem Streitgespräch, das in verbalen Beleidigungen mündete.

Politisch motivierte Kriminalität – Ausländische Ideologie

Politisch motivierter Kriminalität -ausländische Ideologie- werden Straftaten zugeordnet, wenn in Würdigung der Umstände der Tat und/oder der Einstellung des Täters Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine aus dem Ausland stammende nichtreligiöse Ideologie entscheidend für die Tatbegehung war, insbesondere wenn sie darauf gerichtet ist, Verhältnisse und Entwicklungen im In- und

Ausland zu beeinflussen. Gleiches gilt, wenn aus dem Ausland heraus Verhältnisse und Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland beeinflusst werden sollen. Die Staatsangehörigkeit des Täters ist hierbei unerheblich.



*Tabelle: Politisch motivierte Kriminalität – Ausländische Ideologie
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – 10-Jahres-Vergleich*

Die politisch motivierte Kriminalität -ausländische Ideologie- bewegt sich mit 7 Fällen auf langfristig niedrigem Niveau. Wie auch in den Vorjahren gibt es keine

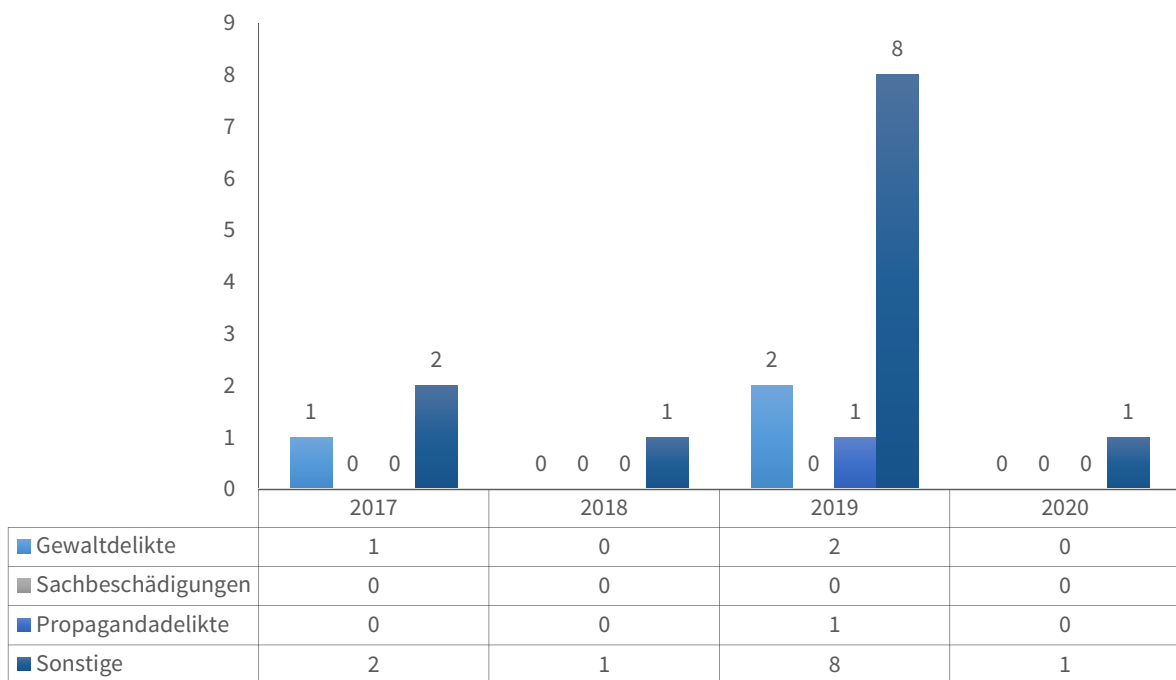
Feststellungen dazu, dass islamistische Gruppen einen auffallenden Zulauf von Flüchtlingen erhalten.

Fallbeispiel

► In einem Verfahren beleidigte ein Ausländer einen Deutschen mit dem Begriff „Nazipack“, ein weiteres Verfahren richtete sich gegen einen Ausländer, der einen weiteren Ausländer mit dem Begriff „Kurden sind scheiße“ bezeichnete.

Politisch motivierte Kriminalität – Religiöse Ideologie

Der Phänomenbereich religiöse Ideologie wurde erstmals seit dem 2. Quartal im Jahr 2017 gesondert ausgewiesen. Mit insgesamt einem Fall im Jahr 2020 (2019: 11 Fälle) spielt dieser Bereich eine untergeordnete Rolle.



*Tabelle: Politisch motivierte Kriminalität – Religiöse Ideologie
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – Statistik seit 2017*

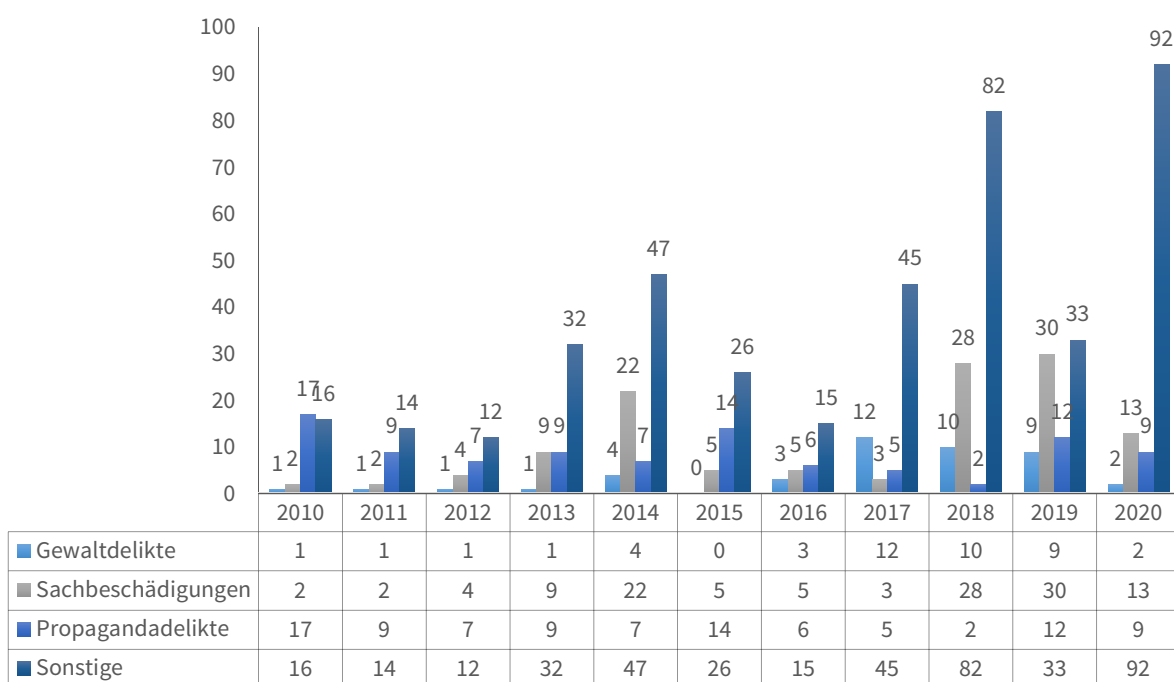
Die Straftaten im Bereich der religiösen Ideologie sind in dem Konflikt der verschiedenen Religionen zu finden. In der Regel werden diesem Phänomenbereich staatsgefährdende Taten zugeordnet, wie die Mitgliedschaft in terroristischen Vereinigungen

(Mitgliedschaft in den terroristischen Vereinigungen Islamischer Staat oder der al-Shabaab-Miliz), die oftmals im Rahmen von Selbstbezeichnungen bei BAMF-Anhörungen geprüft werden muss.

Politisch motivierte Kriminalität – Nicht zuzuordnen

Die Zahlen in diesem Phänomenbereich steigen nach einem deutlichen Rückgang im letzten Jahr nun wieder stark um 38,1 Prozent an. 2020 bearbeitete das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West 116 Vorgänge (2019: 84 Fälle).

Seit 2018 werden durch Reichsbürger verübte Delikte der politisch motivierten Kriminalität -nicht zuzuordnen- zugerechnet.



*Tabelle: Politisch motivierte Kriminalität – nicht zuzuordnen
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West – 10-Jahres-Vergleich*

Lagebild Reichsbürgerbewegung

Nach statistischen Angaben des „Lagebildes Reichsbürgerbewegung“ des Bayerischen Landeskriminalamts waren im Schutzbereich des Polizeipräsidioms Schwaben Süd/West mit Stand 31.12.2020 insgesamt **272 identifizierte Reichsbürger** erfasst. Gegenüber dem Vorjahr mit 259 identifizierten Reichsbürgern verzeichnet das Präsidium dabei einen leichten Anstieg um rund 5 Prozent.

Die von Reichsbürgern begangenen Straftaten sind (absteigend nach Häufigkeit der registrierten Ermittlungsverfahren) Nötigungen, Beleidigungen, Verleumdungen, Erpressungen und falsche Verdächtigungen. Die Polizeidienststellen übermitteln ihre Erkenntnisse über Reichsbürger an die zuständigen Landratsämter beziehungsweise Stadtverwaltungen.

Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit der „Reichsbürgerszene“ stiegen in den Jahren 2017 und 2018 stark an, als nach dem Fall Georgensgmünd am 19. Oktober 2016 viele Anhänger der Szene offensiver nach außen hin auftraten.

Zwischenzeitlich ergingen konsequente Urteile der Justiz. Dies führte unter den Sympathisanten des entsprechenden Gedankenguts offenbar zu einem Umdenken.

Fälle von Schreiben an Behörden oder Amtsträger mit unbegründeten Forderungen oder Erpressungen gingen zurück.

Die deutliche Steigerung der Fallzahlen erklärt sich zum Teil auch mit der Einordnung von Straftaten der neu entstandenen „Querdenker“-Szene in den Bereich der politisch motivierten Kriminalität -nicht zuzuordnen-. Typische Straftaten sind Beleidigungen, Sachbeschädigungen und der Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse.

Fallbeispiele

- ▶ Zeugen beobachteten im Dezember 2020, wie eine 37-jährige Frau und ein 40-jähriger Mann im Landkreis Neu-Ulm die Außenwände eines Gebäudes besprühen. Die wohl mittels Schablonen aufgesprühten Schriftzüge lauteten „Wacht auf“ und „Zeigt Gesicht“. Die Polizei stellte beide Tatverdächtige, die auf Vorhalt die Sachbeschädigung einräumten.
- ▶ Im Rahmen der Corona-Pandemie kam es im November 2020 im Landkreis Neu-Ulm unter anderem zu Sachbeschädigungen an einem Corona-Testzelt. Die Planen des Zeltes wurde an zwei Seiten eingeschnitten. Einen Tatverdächtigen konnte die Polizei nicht ermitteln.
- ▶ Bei einer Bürgermeisterwahl im Landkreis Neu-Ulm kam es zu einer Wahlfälschung. Die Kriminalpolizei Neu-Ulm ermittelte drei Tatverdächtige im Alter von 30, 40 und 43 Jahren.

Bewertung des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West



Mit Blick auf die Entwicklungen stellt Leitender Kriminaldirektor Michael Haber, Leiter des Sachgebiets Verbrechensbekämpfung beim Polizeipräsidium Schwaben Süd/West, fest:

„Gewalt gegen Personen und Sachen hat abgenommen, vor allem Straftaten im Netz und mittels Messengerdienste sorgten für einen Anstieg der politisch motivierten Kriminalität im vergangenen Jahr.“



Für Polizeipräsidentin Dr. Claudia Strößner hat die Verfolgung von politisch motivierter Kriminalität trotz des geringen Anteils an der Gesamtkriminalität eine hohe Priorität:

„Im Bereich der politisch motivierten Kriminalität steigen die Zahlen markant an. Dem treten wir entschieden entgegen. Die Polizei wird jede Form extremistischer Gewalt und Straftaten konsequent zur Anzeige bringen und so ihren Beitrag zum Schutz der freiheitlich demokratischen Grundordnung leisten. Ein besonderes Augenmerk haben wir dabei auf die Propagandadelikte bei der rechtsmotivierten Kriminalität.“

Gerade mit Blick auf das Thema ‚Hatespeech‘ und der Radikalisierung der Sprache im Netz stellt sie fest:

„Das Internet und Soziale Netzwerke sind kein rechtsfreier Raum. Einer Verrohung der Sprache, die mit der Verwirklichung von Straftaten einhergeht, treten wir entschieden entgegen. Die Experten der Kriminalpolizei bringen jeden Verstoß zur Anzeige und verfolgen rechte Hetze im Netz konsequent.“

Herausgeber

Polizeipräsidium Schwaben Süd/West
Auf der Breite 17
D-87439 Kempten

Präsidialbüro mit Pressestelle
pp-sws.presse@polizei.bayern.de